

POLITALK

Verhinderungspolitik von links wie rechts



Der Fach- beziehungsweise der Arbeitskräftemangel ist ein drängendes Problem und die Bemühungen der Unternehmungen, Fachkräfte anzulocken, sind löblich. Sie überbieten sich mit Angeboten von Teilzeitarbeitsmöglichkeiten über sechs Wochen bezahlte Ferien bis zu Kinderhorten und zur Möglichkeit, 80 Prozent zu arbeiten und 100 Prozent zu verdienen. Die Politik kann dazu beitragen, diese Probleme der Unternehmungen zumindest nicht zu torpedieren, indem sie die Standortattraktivität fördert und sie Projekte, wie zum Beispiel Wil West, vorantreibt und gleichzeitig die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt. Protektionismus kann zwar Arbeitsplätze in der Schweiz schützen, aber gleichzeitig zu höheren Preisen führen. Pauschale Einsparungen aus Umweltschutzgründen können wichtige Infrastrukturprojekte verzögern oder sogar verhindern, was wiederum der Wirtschaft schadet. Die Verzögerung von Verkehrsprojekten wie der Aугartenkreuzung und der Nichtbau von dringend benötigtem Schulraum unter dem Deckmantel von Schulwegsicherheit und sozialer Durchmischung sind Beispiele für Verhinderungspolitik. Es ist notwendig, pragmatische Lösungen zu finden und Verantwortung zu übernehmen, anstatt in Polemik zu verfallen. Die Kantonsrats- und die Kommunalwahlen von diesem Jahr bieten die Chance, Politiker zu wählen, die lösungsorientiert und kompromissbereit sind. Konsenspolitik und die Übernahme von Verantwortung sind der Schlüssel, um die Region voranzutreiben. Die Verhinderungspolitik von links wie rechts schadet der Region Wil und der gesamten Schweiz. Es ist Zeit für einen Politikwechsel hin zu Konsens und Verantwortung. Die Zukunft unserer Region liegt in unseren Händen.

Marc Flückiger, Kantonrats FDP, Präsident FDP-Regionalpartei Wil-Untertoggenburg

«Acht Jahre müssten es schon sein»

Die Grünen prowil wollen in der Legislatur 2025–2028 wieder im Wiler Stadtrat vertreten sein – mit Sebastian Koller

Von Lui Eigenmann

Wird er der Nachfolger des vor vier Jahren abgewählten Daniel Stutz? Sebastian Koller (35) stellt sich für die Grünen prowil zur Wahl für den Wiler Stadtrat. Bei seiner Präsentation gewährte der ausgebildete Tierarzt auch Einblicke in sein Privatleben.

Wil In der kommenden Legislatur stehen in der Stadt Wil wichtige Weichenstellungen an. Die Grünen prowil wollen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt übernehmen und streben deshalb einen Sitz im Stadtrat an. An einer gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes, der Stadtparlamentsfraktion und der Findungskommission wurde Sebastian Koller einstimmig als Stadtratskandidat nominiert. Die Kandidatur zielt nicht auf ein bisheriges Mitglied des Stadtrates ab, sondern solle eine echte Wahl ermöglichen, betont Parteipräsidentin Eva Noger und Fraktionspräsident Guido Wick an der Vorstellung des 35-jährigen Kandidaten im Wiler Baronenhaus gleich zu Beginn. Sebastian Koller sei für die Partei ein echter Glücksfall, so Noger. «Er könnte jedes der Departemente im Wiler Stadtrat übernehmen», so die Parteipräsidentin kämpferisch.

Seit der Jugend politisch aktiv

Das öffentliche Engagement von Sebastian Koller reicht bis in seine Kantonsschulzeit zurück. Seit 19 Jahren ist er Vorstandsmitglied der lokalen Naturgruppe Salix. Später war er Mitgründer der IG Weierwisen und der IG Kultur Wil, die er heute präsidiert. Im Jahr 2010 rückte er ins Stadtparlament nach, wo er durch zahlreiche Vorstösse in verschiedenen Sachbereichen Akzente setzen konnte. Sebastian Koller blieb seiner Heimatstadt Wil auch während seiner Ausbildungszeit stets treu.

«Politische Projekte in Wil sind zäh und brauchen Zeit, da reicht eine Amtszeit nicht, um etwas zu erreichen.»

Er studierte zunächst Veterinärmedizin und promovierte im Bereich der molekularen Krebsbiologie. Seine Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission der Stadt Wil von 2012 bis 2015 motivierte ihn nach eigenen Angaben dazu, sich im Rahmen eines Zweitstudiums Kenntnisse im Staats- und Verwaltungsrecht anzueignen. Als Wissenschaftler arbeitet er aktuell in einem grossen Autorenteam an der Kommentierung der Schweizer Tierschutzgesetzgebung mit.

Mindestens zwei Amtszeiten

Seit 2020 arbeitet Sebastian Koller hauptberuflich als politischer Sekretär der Grünen Kanton St.Gallen. Zu dieser Zeit kam laut Koller auch das erste Mal der Gedanke auf, sich für



Ein Wiler durch und durch: Seit vielen Jahren wohnt Sebastian Koller in der Wiler Altstadt.

einen Stadtratsitz in Wil zu bewerben, erklärt der Wiler gegenüber den WN: «Nach der Entscheidung, mich hauptberuflich für die Politik zu engagieren, war für mich auch klar, dass ich meine politischen Ambitionen ernsthaft verfolgen möchte. Das Amt als Stadtrat liegt für mich als Wiler nahe.» Er könne, so Koller, als allfälliges Mitglied des Stadtrates eine Sicht innerhalb des Gremiums vertreten, die es so derzeit nicht gebe. Mit einem Schmunzeln fügt der Wiler an: «Einen Juristen innerhalb des Stadtrats zu haben, wäre sicher nicht schlecht.» Dass die Kandidatur genau jetzt kommt, hat aber noch einen weiteren Grund, verrät Koller offen:

«Ich habe viele Interessen, die mein Leben ausfüllen, diese würde ich aber natürlich gerne nach meiner politischen Karriere ausleben.»

«Ich habe keine Familie, keine Kinder, der intensive Job als Stadtrat tangiert also nicht mein Privatleben, was ich als grossen Vorteil sehe, genau jetzt zu kandidieren.» Wenn er im Herbst gewählt würde, strebe er mindestens zwei Amtszeiten an. «Politische Projekte in Wil sind zäh und brauchen Zeit, da reicht eine Amtszeit nicht, um viel zu erreichen, da braucht es im Minimum acht Jahre,

um Spuren zu hinterlassen. Ich sage darum gerne, acht Jahre müssten es schon sein.»

Als Komponist tätig

In seiner Freizeit unternimmt Sebastian Koller gerne ausgedehnte Hundespaziergänge. Einen eigenen Hund hat der Tierarzt aber nicht, wie er den WN verraten hat: «Seit meiner Jugend führe ich die Hunde von Ruedi Schär und seiner Frau Praxedis aus. Ich gehe mehrmals in der Woche mit Hündin Farina spazieren und verbinde so das Schöne mit dem Nützlichen, denn es ist der einzige Sport, den ich betreibe.» Zu seinen Interessen gehört zudem die Musik. Vor allem gross besetzte Orchesterwerke haben es ihm angetan. So reist er für eine Bruckner- oder Wagner-Aufführung schon mal nach Bern, Luzern oder ins grenznahe Ausland. Sebastian Koller betätigt sich auch als Komponist. Die Veröffentlichung einer Serie von eigenen Klavierstücken sei für das laufende Jahr geplant. Wenn er Stadtrat würde, müsste die Veröffentlichung grosser Werke wohl bis nach der Amtszeit warten, so Koller. Eine Welt würde für den 35-jährigen bei einer Nichtwahl nicht zusammenbrechen, betont Koller: «Ich habe viele Interessen, die mein Leben ausfüllen könnten, diese würde ich aber natürlich lieber nach meiner politischen Karriere ausleben.» Denn für den Wiler ist klar: «Ich

möchte mich in den nächsten Jahren intensiv auf dem politischen Parkett bewegen und etwas bewirken. Meine anderen Interessen, wie etwa die Musik, können während dieser Zeit zurückstehen.»

«Nörgeli» war er auch schon

Im Jahr 2020 wurde Sebastian Koller als «Nörgeli» an der Wiler Fastnacht verbrannt. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass er sich nicht davor scheut, kontroverse Themen anzugehen und sich zu exponieren. In Auseinandersetzungen unter-

«Einen Juristen innerhalb des Stadtrats zu haben, ist sicher auch nicht schlecht.»

scheidet er stets zwischen Sache und Person. So pflegt er auch mit politischen Konkurrenten einen offenen Umgang. Auf diese Weise gelingt es ihm immer wieder, breite Allianzen zu schmieden, etwa für den Stadtpark Weierwiese, das Begegnungs- und Musikschulzentrum Turm oder jüngst für die Motion zur Sicherheit im öffentlichen Raum. Auch mit humorvollen Kommentaren zum politischen Geschehen fällt er auf. Den Fokus möchte Koller die nächsten Jahre als allfälliger Stadtrat primär auf die Stadtentwicklung, die Kultur und die Gesellschaft legen. «Es sind die Themen, die man von uns als Partei kennt.»

Was uns als Anleihebank ausmacht

Persönliche Lösungen.

Jeden Beratungstermin vereinbaren und QR-Code scannen



RAIFFEISEN

Meine Bank in Wil